Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 28 (1971)

Heft: 6

Artikel: Aktion saubere Schweiz : Mut zu unpopulärem

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-782602

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aktion saubere Schweiz: Mut zu Unpopulärem

Aus einem Referat von Prof. Dr. R. Braun

Am 6. Juni 1971 hat das Volk den Umweltschutzartikel in der Bundesverfassung verankert. So erfreulich das grosse Interesse der Oeffentlichkeit am Umweltschutz ist, so besteht doch eine gewisse Gefahr, dass bei der heute offensichtlichen «Verpolitisierung» dieser Probleme, aber auch bei unsachlicher, emotionell gefärbter Aufklärung und bei dem ständigen Bombardement der Bevölkerung eine Uebersättigung eintritt und dass wir dann das Gegenteil dessen erreichen, was wir eigentlich wollten. Wir sind der Meinung, dass dem Umweltschutz besser gedient wäre, wenn folgende Aufgaben konsequenter als bisher in Angriff genommen würden:

1. Gezielte, sachliche Aufklärung der Oeffentlichkeit

durch fachlich ausgewiesene Leute über eingetretene, in Zukunft zu erwartende und mögliche Schäden in unserer Umwelt, ferner über konkrete Möglichkeiten zur Verhinderung und Minderung solcher Schäden durch Massnahmen seitens des Bundes, der Kantone und Gemeinden, der Industrie und des Gewerbes, aber auch seitens jedes Bürgers. Zur Aufklärung gehören auch eine offene Diskussion und Darlegung der finanziellen Konsequenzen und eine Umstellung im Denken in dem Sinne, dass für den Umweltschutz jedermann zur Kasse gebeten wird.

2. Konkretisierung des Umweltschutzes

durch

- Schaffung gesetzlicher Grundlagen;
- Konzentration der Kräfte anstelle der bisherigen Zersplitterung, Koordination der Bestrebungen zur Verhinderung der Doppelspurigkeit, auch in der Forschung;
- Integrierung des umweltkonformen Denkens nicht nur in den Hochschulen, sondern in den Schulen aller Stufen;
- Mut auch zu unpopulären, technisch-organisatorischen Massnahmen und Vorkehrungen zur Reduzierung der Schmutzlast in Atmosphäre, Wasser und Boden.

Bei diesen Aufgaben, insbesondere der zweiten Gruppen, sind wir auf die Mithilfe der Politiker, aber auch der Presse, angewiesen. *Der Umweltschutz sollte jedoch nicht «verpolitisiert», sondern vielmehr durch die Politiker aktiviert, konkretisiert werden, wobei der Boden der Sachlichkeit und Objektivität nicht verlassen werden darf.*

Der Technische Bericht der Aktion saubere Schweiz

Im Technischen Bericht wurde versucht, in möglichst objektiver und sachlicher Weise einen Teilaspekt des Umweltschutzes, nämlich die Abfallbeseitigung, in ihrer ganzen Tragweite und Komplexität aufzuzeichnen, speziell für die schweizerischen Verhältnisse. Obschon der Bericht beängstigend umfangreich geworden ist, stellt er nicht etwa ein Lehrbuch der Abfallbeseitigung dar. Er ist weder ein allgemein gültiges Rezeptbuch noch ein statistisches Jahrbuch der schweizerischen Abfallbeseitigung. Er ist als die Frucht ehrlichen Bemühens aufzufassen, die bisher bekannten und auch weniger bekannten Tatsachen sowie die uns zur Verfügung stehenden technischen und organisatorischen Möglichkeiten zur Lösung des Abfallproblems zusammenzutragen und sie in lesbare Form zu bringen.

Kurz zum Aufbau des in sieben Kapitel gegliederten Berichtes:

Im ersten Kapitel wird die Gesamtlast aller festen, flüssigen und gasförmigen Abfälle dargestellt und die Schadenursachen zu klassieren versucht.

Das zweite Kapitel ist den festen Haushaltabfällen, dem Kehricht, gewidmet. Es wird versucht, die Zusammenhänge zwischen soziologischer Entwicklung, Veränderung des Lebensstils der Bevölkerung einerseits und Menge und Zusammensetzung der Abfälle anderseits aufzudecken und die Ursachen der heutigen «Kehrichtlawine» zu ergründen. Dabei werden bereits die Probleme der Verpackung, ihre mengenmässige Verteilung und ihr «Schuldkonto» umschrieben.

Besondere Aufmerksamkeit, zweifellos auch Kritik, wird das dritte Kapitel erwecken, in dem die volkswirtschaftlichen Aspekte der Verpackung, speziell der Einwegverpackung, dargestellt sind. Aktuelle und «heisse» Fragen, wie etwa Besteuerung und generelles Verbot der Einwegpackung, werden darin eingehend diskutiert.

Wie die eigentliche Aufgabe der Beseitigung und Verwertung der Abfälle an die Hand genommen werden muss (und wie nicht), zeigt Kapitel fünf. Dabei werden insbesondere auch die durch unsachgemässe Abfallbeseitigung verursachten Emissionen und Immissionen diskutiert.

Als Zusammenfassung für eilige Leser dient Kapitel sechs.

Im vierten Kapitel werden die Verpakkungen materialmässig beurteilt und speziell das vielumstrittene Problem der Kunststoffabfälle behandelt.

Als ausgesprochen konstruktiven und wertvollen Beitrag der Aktion saubere Schweiz zur Lösung des Abfallproblems betrachten wir das Kapitel sieben. Darin sind die konkreten Empfehlungen an Behörden, Parteien, Politiker, ferner an Industrie und Handel, an die Abfuhrorganisationen und an den einzelnen Bürger formuliert.